



6

Freestyle Lettering & Faux Calligraphy

Nachdem ihr viel Zeit mit dem Erlernen der Regeln, dem Üben der Striche und dem Konditionieren des Muskelgedächtnisses verbracht habt, ist nun der Moment gekommen, von dem an ihr mit den Buchstabenformen spielen könnt.

Jetzt geht es darum, die Vorgaben mithilfe der eigenen Vorstellungskraft abzuändern und verschiedene Styles so neu zu erfinden, dass sie ein individueller Ausdruck eurer Persönlichkeit werden. Ihr habt die Regeln befolgt, nun könnt ihr sie brechen. Oder mit anderen Worten: Ihr habt klassisches Ballett studiert, nun geht es um Modern Dance.

Also zieht die Spitzenschuhe aus, wackelt mit den Zehen, und lasst uns anfangen!

MODERNE KALLIGRAFIE

Die traditionelle Kalligrafie ist in jedem Style oder Alphabet sehr linear aufgebaut. Man hält sich strikt an Buchstabengröße, -breite und die Form insgesamt. Die moderne Kalligrafie ist dagegen ein ungezwungenerer, freifließender Schreibstil, der von den Lettering-Künstlern gern adaptiert wurde.

Egal ob der Stift eine breite oder schmale Pinselspitze hat: Moderne Kalligrafie lässt sich gut nachahmen.

Wieso mögen die Leute diesen Schreibstil? Wahrscheinlich, weil es einfacher ist, Buchstaben und Wörter zu zeichnen und sich nicht um gerade Linien, einheitliche Strukturen und identische Striche kümmern zu müssen. Wir alle können die perfekt geformten Buchstaben bewundern, die wir gelernt haben, aber dennoch Gefallen am freien und zwangloseren Schreiben im modernen Kalligrafe-Style finden.



Die Basislinie durchbrechen

Der Schlüssel zum Hervorbringen eines modernen Kalligrafie-Styles ist das, was ich als »die Basislinie durchbrechen« bezeichne. Das bedeutet, dass ihr immer noch auf einer einigermaßen geraden Linie schreibt, aber dass einige eurer Abwärtsstriche und Buchstabenteile unter die Basislinie rutschen.



Welche Buchstaben rutschen unter die Basislinie? Meistens sind das die Buchstaben mit Misch- und Unterbögen. Die ovalen Buchstaben sollten nicht nach unten ausbrechen, denn das sähe einfach nur misslungen aus.

m o d e

a a o o

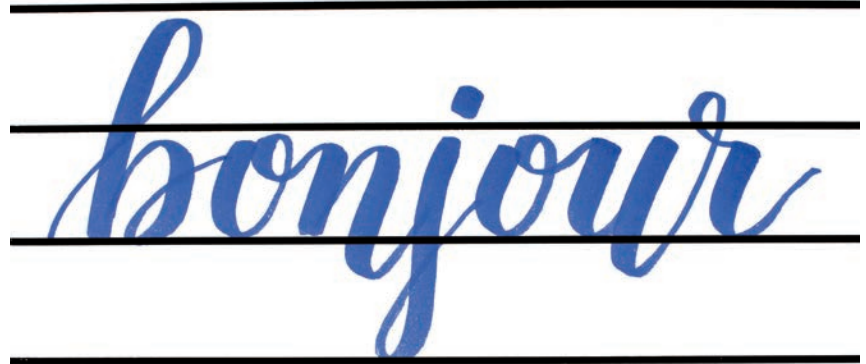
Rock'n Roll



Bouncy Lettering

Um einen etwas effektvolleren Look zu erzielen, kann man auch den ein oder anderen Buchstaben über die Basislinie erheben. Tatsächlich wird die moderne Kalligrafie oft als »Bouncy Lettering«, also als »hopsendes Lettering« beschrieben. Das passt, denn die Buchstaben scheinen wie ein Ball auf und ab zu hupsen. Wenn ihr etwas in diesem Schrift-Style designen wollt, empfehle ich euch, das erst mit einem Bleistift zu skizzieren und einen Rohentwurf zu machen. Vielen Leuten ist nicht bewusst, dass auch das Freestyle Brush Lettering Vorbereitung und zeichnerisches Können erfordern.

Wenn ihr mit Freestyle Brush Lettering experimentiert, solltet ihr im Hinterkopf behalten, dass euer Geschriebenes gut lesbar sein muss. Manchmal ist es wirklich schwierig, eine ganze Reihe wild herumhopsender Buchstaben zu entziffern!



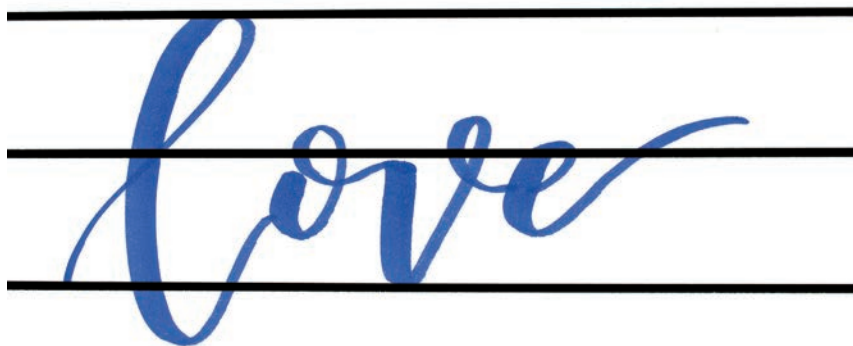
Eine andere Methode, euer Lettering hopsen zu lassen und eure Formen zu lockern, ist, die Höhen der Bögen in einzelnen Buchstaben zu verändern, vor allem beim kleinen *m* und *w*.



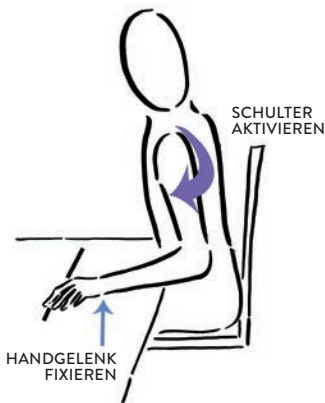
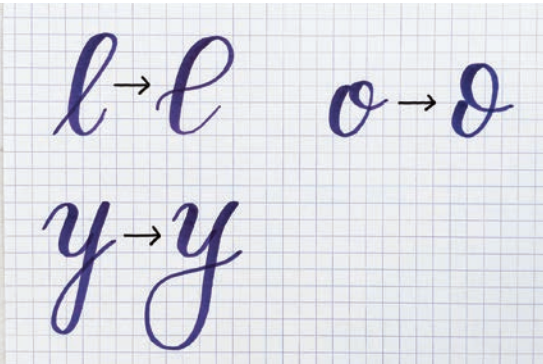
Versucht, die Höhen des ersten und des zweiten Bogens zu verändern. Experimentiert mit den Höhen und findet heraus, welche euch am besten gefällt oder welche am besten zu dem Wort, das ihr schreibt, passt.



Schließlich kann man verschiedene Buchstabengrößen innerhalb eines Worts kombinieren, um diese hopsende Optik zu verwirklichen. Ihr könnt manche Buchstaben kleiner als andere zeichnen und die Größe vom einen zum nächsten Buchstaben verändern. Versucht zum Beispiel, all eure Vokale viel kleiner als die Konsonanten zu machen.



MIT KRINGELN SPIELEN



Spielerische Momente in eurem Brush Lettering erreicht ihr durch eine Veränderung der Größe eurer Kringel. Obwohl Kurven heikler zu navigieren sind, gibt es Möglichkeiten, die Größe eurer Kringel so zu verändern, dass sie wunderschön, offen und frei aussehen. Ihr könnt euren Buchstabenformen also im besten Fall einen Touch Freiheit und Offenheit verleihen, wenn ihr die Kringel drastisch vergrößert. (Aber denkt daran, die innere Tropfenform des Kringels mit hübschen Rundungen intakt zu halten.)

Sobald die Buchstabenformen größer werden, neigen unsere Linien allerdings dazu, wackliger zu werden. Wie beim Schnörkel (S. 102) verändern wir die Ausführung der dünnen Linien unseres Kringels und benutzen Arm und Schulter zur Stabilisierung der Stiftbewegung. In dem Augenblick, in dem ihr nicht nur eure Finger benutzt, um den Stift zu bewegen, sondern auch den Arm und die Schulter mit einbezieht, werden eure gezeichneten Striche sichtbar stabiler und die Kringel im weiteren Üben anmutiger. Vielleicht seid ihr aber auch eine dieser seltenen Personen, die den breiten Pinselstift flüssig nur durch die Bewegungen ihrer Finger beherrscht: Das ist toll! Wir anderen aber profitieren davon, unsere Arme und Schultern für breitere Kringel zu aktivieren.

Der Trick dabei ist, die Finger ganz still zu halten, den Stift fest zu greifen, aber nicht verkrampft, und das Ganze nicht zu bewegen. Denkt daran, dass der Stift durch die Kraft eurer Arme und Schultern bewegt wird.

Sehen wir uns an, wie man die Oberlinienkringel einiger Buchstaben abwandeln kann.

Oberlinienkringel abwandeln

Man benutzt diese übertriebenen Anfangsstriche oft für Schnörkel oder um einen anderen Buchstaben anzuhängen. Zum Beispiel beginnt der größere *h*-Oberlinienkringel in einem Wort mit *th* oft mit einem verlängerten *h*-Anfangsstrich, der gleichzeitig der Querstrich des *t*'s ist.

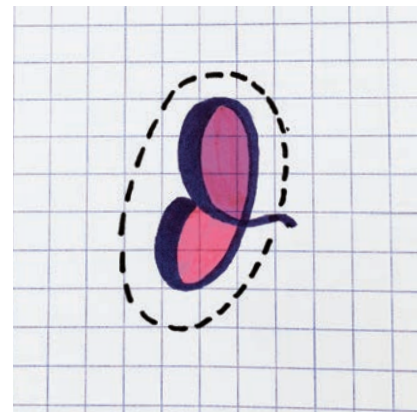


Unterlinienkringel abwandeln

Ebenso können Buchstaben mit Unterlinienkringeln abgewandelt werden. Da die größeren Kringel spielerischer sind, müssen sie nicht immer gleich groß sein, aber sie sollten die gleichen Öffnungen und Formen aufweisen. Rechts seht ihr Beispiele mit den Kleinbuchstaben *g*, *p* und *y*.

Innere Kringel abwandeln

Wenn wir darüber nachdenken, bei welchen Buchstaben wir Kringel größer machen können, ziehen viele von uns die Kleinbuchstaben *o* und *r* vielleicht eher weniger in Betracht.



Nicht nur das Innere des Ovals im kleinen *o* hat schöne Rundungen, auch das Innere des *o*-Kringels: wie ein Tropfen. Selbst wenn der untere Teil des *o*-Ovals im Vergleich zu einem drastisch größeren oberen Kringel ziemlich klein aussieht, so bleiben die Rundungen dennoch ausgewogen und flüssig.

Eine allgemeine Regel für das Vergrößern der Kringel ist es, sie einfach ästhetisch ansprechend zu halten. Nachdem ihr euch Zeit für das Erlernen des Brush Lettering genommen habt, werdet ihr schnell ein Gespür dafür entwickeln, was gut aussieht und was nicht. Es gibt einen Punkt, an dem ihr einfach nur eurem Instinkt vertrauen könnt und eure Kringel so lange verändert, bis euch gefällt, was ihr seht.

Wenn ihr euer kritisches Auge (S. 35) einsetzt, geht ihr auf Nummer sicher, dass eure Kringel anmutig und stimmig aussehen, völlig unabhängig davon, wie groß oder klein sie sind.

STRETCHING

Auch durch das Auseinanderziehen der Buchstaben, indem ihr eure Anfangs- und Schlusstriche verlängert, könnt ihr einen anderen Style kreieren. Diese Struktur ist für das Auge erholsam, weil sich die Striche auf der Seite ausdehnen können.



Dieses Stretching der Buchstaben geht besser mit Stiften, die schmale Pinselspitzen haben, denn breite Pinselstifte brauchen dafür sehr viel mehr Platz.



Ihr könnt das Stretching auch mit dem Bouncy Lettering kombinieren. Aber bevor ihr wirklich Tinte aufs Papier bringt, solltet ihr zum Ausprobieren der Styles wieder den Bleistift in die Hand nehmen.



OFFENE STRICHE & ABSTÄNDE

Eine Optik relaxter Buchstabenformen erhält man, wenn man Striche nicht ganz schließt oder zwischen Strichen Freiräume lässt. Die ovale Form muss beispielsweise nicht unbedingt ganz geschlossen werden, Anfangs- und Schlusstrich müssen sich nicht treffen.



Einen ebensolchen offenen Effekt erhält man, indem man Räume zwischen Mischbögen und Stämmen schafft.



Ihr könnt die Abstände ganz nach eurem Geschmack vergrößern. Ich empfehle euch aber, sie bei allen Buchstaben gleich weit zu vergrößern.

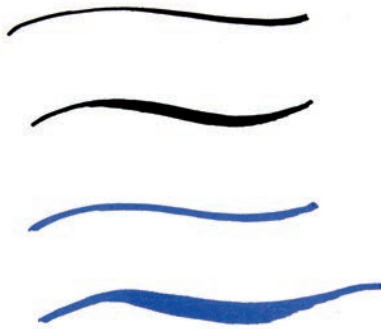


EINFACHE SCHNÖRSEL

Hier zeige ich euch ein paar einfache Optionen, Schnörkel auszuführen. Wenn ihr euch mit der elementaren Technik und den dazugehörigen Strichen vertraut gemacht habt, könnt ihr mehr experimentieren und dann auch raffiniertere Schnörkel dazu zeichnen.

Meistens macht man Schnörkel am ersten oder letzten Buchstaben eines Wortes sowie an Unterlinienkringeln. Man kann sie auch um ein Wort oder einen Buchstaben herum zeichnen, um diese zu verzieren.

Schnörkel können dicke und dünne Abschnitte haben. Zum Üben solltet ihr aber eher mit dünnen Strichen arbeiten. Fixiert das Handgelenk und lasst die Bewegung aus der Schulter kommen, während ihr den Schnörkel macht. So werden eure Rundungen und Linien geschmeidiger.



Die Wellenlinie

Die Wellenlinie ist gut zum Anfangen geeignet, sie beginnt und endet mit leichtem Druck, die Mitte erfährt mehr Druck. Ihr könnt sie mit schmalen und breiten Pinselstiften zeichnen.

Eine Wellenlinie ist subtil, aber effektiv für das Design eines Buchstabens, wie oben beim großen A zu sehen ist, wo eine Wellenlinie als Querstrich benutzt wurde.



Schnörkel-Typen

Mit folgenden Begriffen können wir Schnörkel kategorisieren: Welle, Kringel und Spirale.



Fügen wir nun dem kleinen y diese Schnörkel-Typen hinzu.



Ein Bleistift ist gut geeignet, um Schnörkel zu üben. Beginnt mit einem Großbuchstaben und zeichnet seine Grundform. Dann ergänzt ihr diese durch ein paar Schnörkel.



Ich bin Minimalistin, was meinen individuellen Style angeht – ich muss mich also wirklich überwinden und meine Komfortzone verlassen, um Schnörkel zu zeichnen. Je mehr ihr mit dem Bleistift übt, desto sicherer werdet ihr euch mit eurem Pinselstift fühlen.

FAUX CALLIGRAPHY

Eine weit verbreitete Methode, Brush Lettering nachzuahmen, wird als Faux Calligraphy bezeichnet. »Faux« ist das französische Wort für »gefälscht«, im Englischen spricht man von »fake«. »Faux« hört sich für mich aber viel netter an! Mit einem gewöhnlichen Marker oder Stift könnt ihr »gefälschte« dicke Abwärtsstriche erzeugen, indem ihr sie zeichnet und dann einfach ausmalt.



Wenn ihr diese Technik geschickt anwendet, wird man den Unterschied zwischen gefälschtem und echtem Brush Lettering kaum erkennen. Schauen wir uns ein Beispiel an und versuchen zu erraten, was gefälscht ist und was mit Pinselstift geschrieben wurde.

faux

1

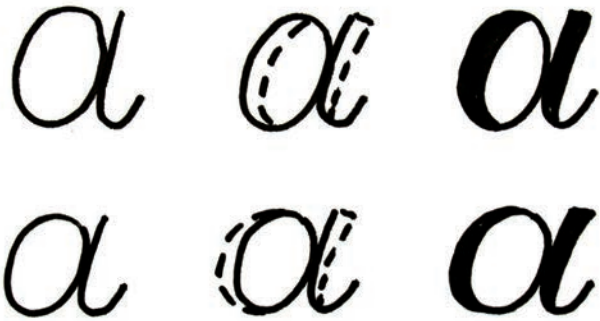
faux

2

1 ist echtes brush lettering, 2 ist »gefälschte« (nachgeahmte) Kalligraphie.

Die Abwärtsstriche platzieren

Wo zeichnet ihr die Abwärtsstriche dick? Die Meinungen, an welchen Stellen man den Buchstaben Substanz geben sollte, gehen auseinander. Einige Künstler zeichnen extra Linien ins Innere der ursprünglichen Buchstabenform, andere wiederum an die Außenseite.



Ich mache es mal so, mal so – je nachdem, was besser aussieht. Dabei versuche ich aber grundsätzlich, die wesentliche Struktur des Buchstabens beizubehalten. Das wird wahrscheinlich bei Buchstaben mit Ovalen am deutlichsten. Meistens füge ich meine Linien an der Innenseite hinzu



Üben

Ich empfehle euch nachdrücklich, erst das Alphabet zu üben, bevor ihr euch Wörter vornehmt. Beim Faux Calligraphy schreibe ich meine Wörter mit einem Bleistift vor. Dann ergänze ich, immer noch mit dem Bleistift, die extra Linien, um dicke Abwärtsstriche zu erzeugen. Wenn mir das Ergebnis gefällt, übermale ich meine Bleistift-Linien mit einem Permanent-Marker mit feiner Spitze und fülle die Abwärtsstriche aus. Anschließend warte ich eine Weile, bis ich sicher sein kann, dass die Farbe getrocknet ist, und radriere alle Bleistiftlinien weg.



Wenn man die Abwärtsstriche so stehen lässt, ohne die Innenflächen auszumalen, entsteht auch ein cooler Effekt.



Jede Stift- oder Markerfarbe kann benutzt werden, nicht nur Schwarz. Das gilt sowohl für die Buchstaben selbst als auch für das Füllen der Abwärtsstriche.



Hier das Beispiel eines kleinen Alphabets mit gestrichelten Linien, die anzeigen, wo ihr die »gefälschten« dicken Abwärtsstriche zeichnet.

